

# Luzerner Kunstchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **24 (1937)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Luzerner Kunstchronik

*Kunstmuseum Luzern: H. B. Wieland. Schule und Kunst. 23. Mai bis 16. Juni.*

Die Bezeichnung «Schule und Kunst» ist ein etwas anmassender Titel, denn es handelt sich im Prinzip nur um Schulwandbilder und Schulbuchillustrationen, die man im Hinblick auf die schweizerische Lehrertagung (29/30. Mai) ausgestellt hat; wenn man nicht auf das Problem der Kunst im Verhältnis zur Schule eingehen will — und dann nicht nur das Bild im Auge behalten dürfte! —, so muss man hier feststellen, dass das Schulwandbild-Problem einer glücklichen Lösung entgegenzugehen scheint; was aber die Schulbuchillustrationen betrifft, so erkennt man mit einigem Erschrecken, dass (abgesehen von verschwindend wenig Ausnahmen) es schlimm damit bestellt ist; selbst junge «Künstler» schämen sich nicht, Illustrationen à la Richter u. ä. zu fabrizieren; daneben ist jene falsche «Kindertümlichkeit» (dieses in der deutschen Sprache sonst gottseidank nicht existierende Wortungetüm scheint uns spezifisch lehrertümlich zu sein! Red.) vertreten, die es den Kindern «gleich tut», oder dann erzieht man die Kinder «von der Kunst her» zum «Schönen» u. dgl. — Immerhin ist diese kleine Hinweis-Ausstellung anregend — es besser zu machen!



Hans Beat Wieland, Wandbild im Auskunftsbüro des Bahnhofes Luzern

Den 70. Geburtstag H. B. Wielands ehrt die Kunstgesellschaft mit einer etwa 30 Gemälde und ein paar grossformatige Aquarelle zählenden Sonderschau, in der meistens Arbeiten der letzten paar Jahre zu sehen sind. — Wieland, der einmal wohl als der Alpenmaler angesprochen worden ist, hat sich zu einer von der Komposition befreiten, bescheidenen, aber erstaunlich frischen Realistik durchgefunden; er ist der Landschaft, insbesondere dem Berg, treu geblieben, was denn auch sein Werk eindeutig kennzeichnet. *M. A. Wyss*

**Dinge**  
*im Lichtbild*

Bauten  
Räume  
Bilder  
Stoffe  
Waren

**H. WOLF-BENDER'S Erben**  
ZÜRICH, Kappelerstrasse 16 · Tel. 35.274

**hãlg**  
**Zentralheizungen**  
Kirchenheizungen // Ventilatoren

**F. HÄLG / ST. GALLEN / ZÜRICH**  
Spezialfirma für Heizung und Lüftung

**Max Ulrich, Zürich**

Niederdorfstrasse 20  
Telephon 24.300

**Baubeschläge**  
Amerikanische Schösser und Türschliesser

**CLICHÉS**  
JEDER ART

**ZÜRICH Köchlistr. 11**  
**GEBR. ERNI & Cie**